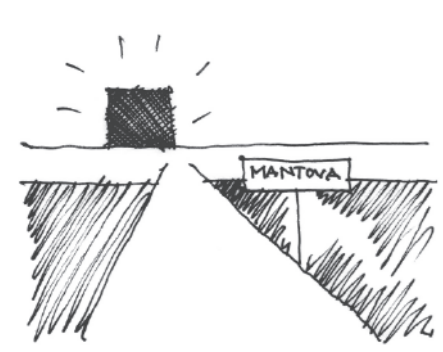


>BÜRGERBÜRO
>KONGRESSZENTRUM
>MUSEUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST



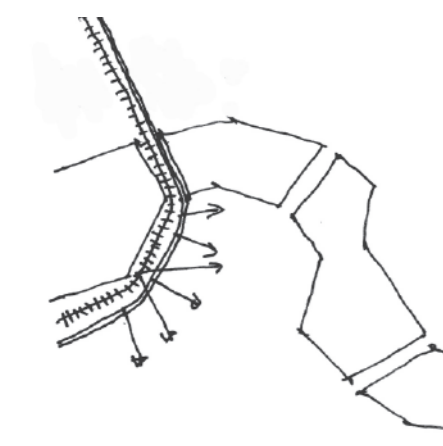
STADTEINGANG

Einen wichtigen Ort entlang des Stadufers stellt der Stadteingang im Nordwesten der Altstadt dar. Seit der Zerstörung der Porta Mulina im Zweiten Weltkrieg, ist dieser Ort ungelöst. Momentan befinden sich dort große Reklametafeln und ein Parkplatz. Obwohl diesen Punkt täglich sehr viele Menschen passieren, wird der Ort kaum wahrgenommen. Mit einem öffentlichem Gebäude wird ein Aktivitätspol geschaffen und der Ort belebt. Das Gebäude soll auf die exponierte Lage reagieren und die Stadt für Ankommende repräsentieren.



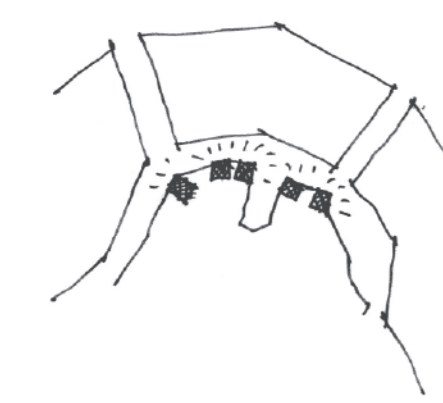
MODERNER RÜCKEN DER STADT

Der Eingriff befindet sich entlang der wichtigsten Infrastrukturalachse Mantuas. Hier verläuft die Bahnstrecke nach Verona sowie eine viel befahrene Straße, welche die nördlichen Vororte Mantuas mit der Stadt verbindet. Diese Situation lässt einen größeren Maßstab zu, als er in der Altstadt möglich wäre.



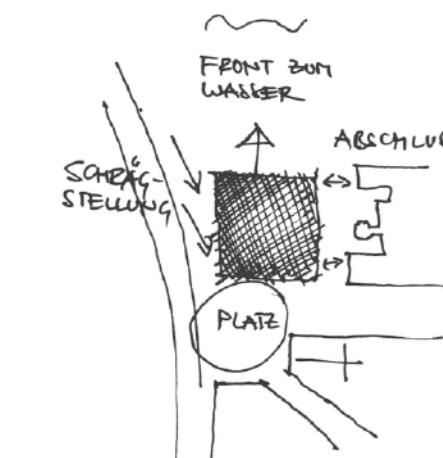
ECKSTEINE

Die Besonderheit Mantuas besteht zum Teil darin, dass die dichte Stadtstruktur direkt an die Weite der Poebene anschließt. Bereits in der bestehenden Struktur sind die Ecken des Stadtvolumens mit größeren Gebäuden besetzt, welche damit die Stadtkante zum Wasser hin stärken. Dies wird bei den neuen Eingriffen fortgesetzt.



GRUNDRISSEFIGUR

Die Gebäudeform ergibt sich aus der Situation des Ortes. Jede Seite stellt sich sehr unterschiedlich dar. Nach Süden hin wird vor der Kirche, durch den Eingriff, ein Platz gebildet. Der Rücksprung im unteren Teil des Gebäudes reagiert auf den kleinteiligen Maßstab. Nach Osten hin wird dem Stadtblock des Krankenhauses, eines der wenigen modern gebauten Bauwerke Mantuas, ein Abschluss gegeben. Zum Wasser hin öffnet sich das Gebäude großflächiger, bildet eine klare Kante aus und nimmt mit der Auskrugung den Maßstab der weiten Landschaft auf.



Durch die Schrägstellung zur ankommenden Straße und Bahntrasse ergibt sich eine in die Stadt führende Geste.

GESTAPELTE STADT

Um den Ort ganzjährig zu beleben, ist das Gebäude mit unterschiedlichen Nutzungen belegt. Diese wenden sich sowohl an die Bewohner, als auch an die Besucher Mantuas. Das Bürgerbüro beruht an diesem Ort auf einem Wunsch der Gemeinde. Es orientiert sich zum Kirchenvorplatz und belebt das Stadtviertel.

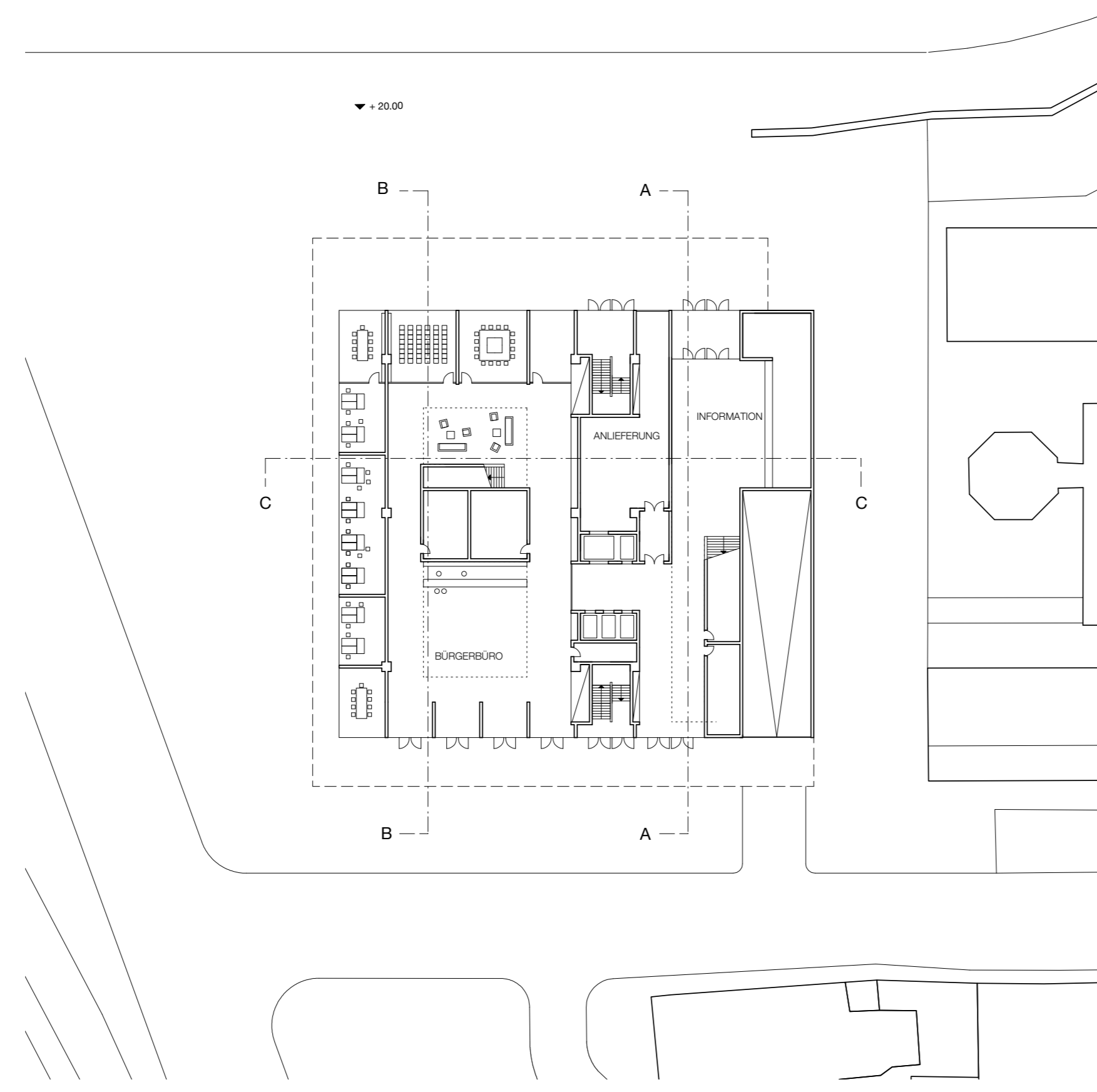


Seitens der Stadt Mantua gibt es Überlegungen für ein Kongresshaus, allerdings auf der grünen Wiese. Mit dieser Planung soll aufgezeigt werden, dass sich dies durchaus in die Stadt integrieren lässt.

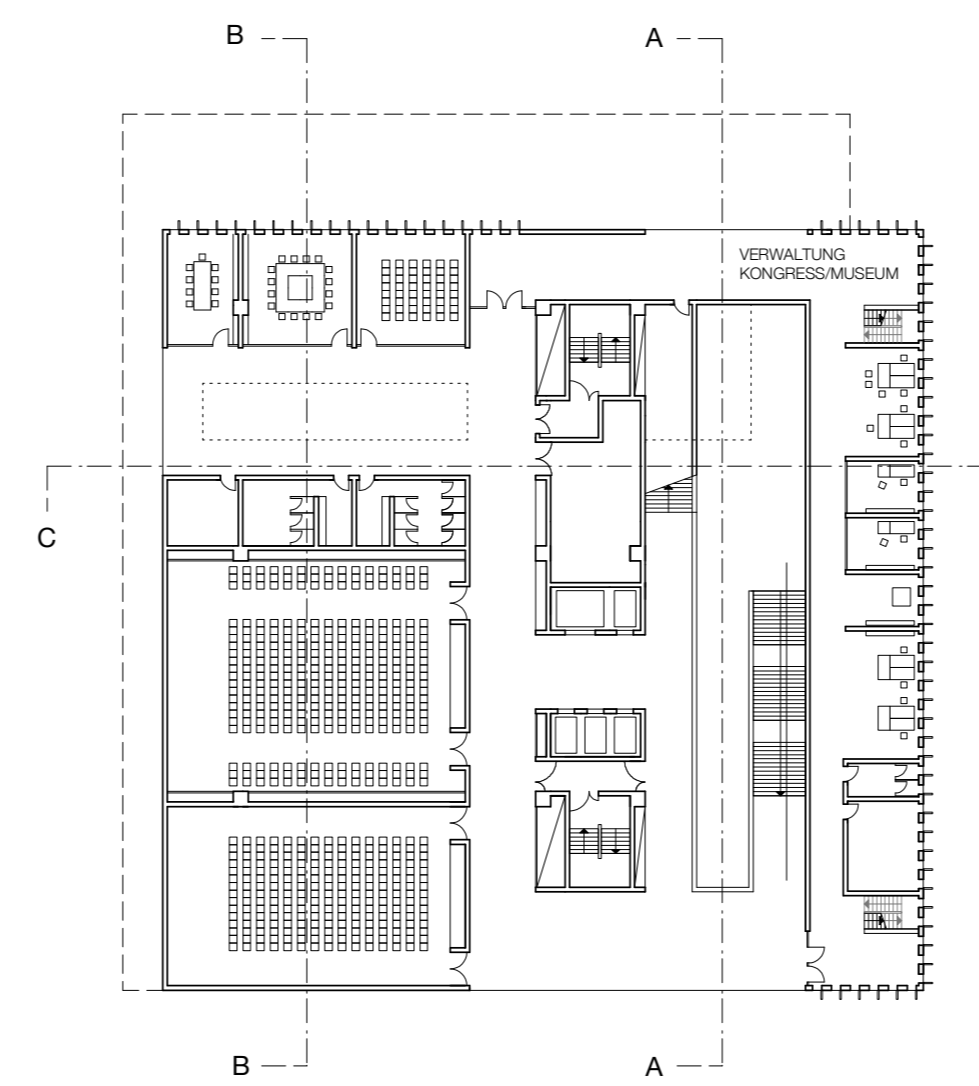
Mantua vermarktet sich als „Città dell'arte“ und zieht mit seinen Ausstellungen klassischer Kunst viele Besucher an. Durch das Museum für Zeitgenössische Kunst wird das Angebot an Ausstellungsflächen abgerundet. Mantua kann somit sein Profil als Kunststadt stärken.

HÖHENSTAFFELUNG

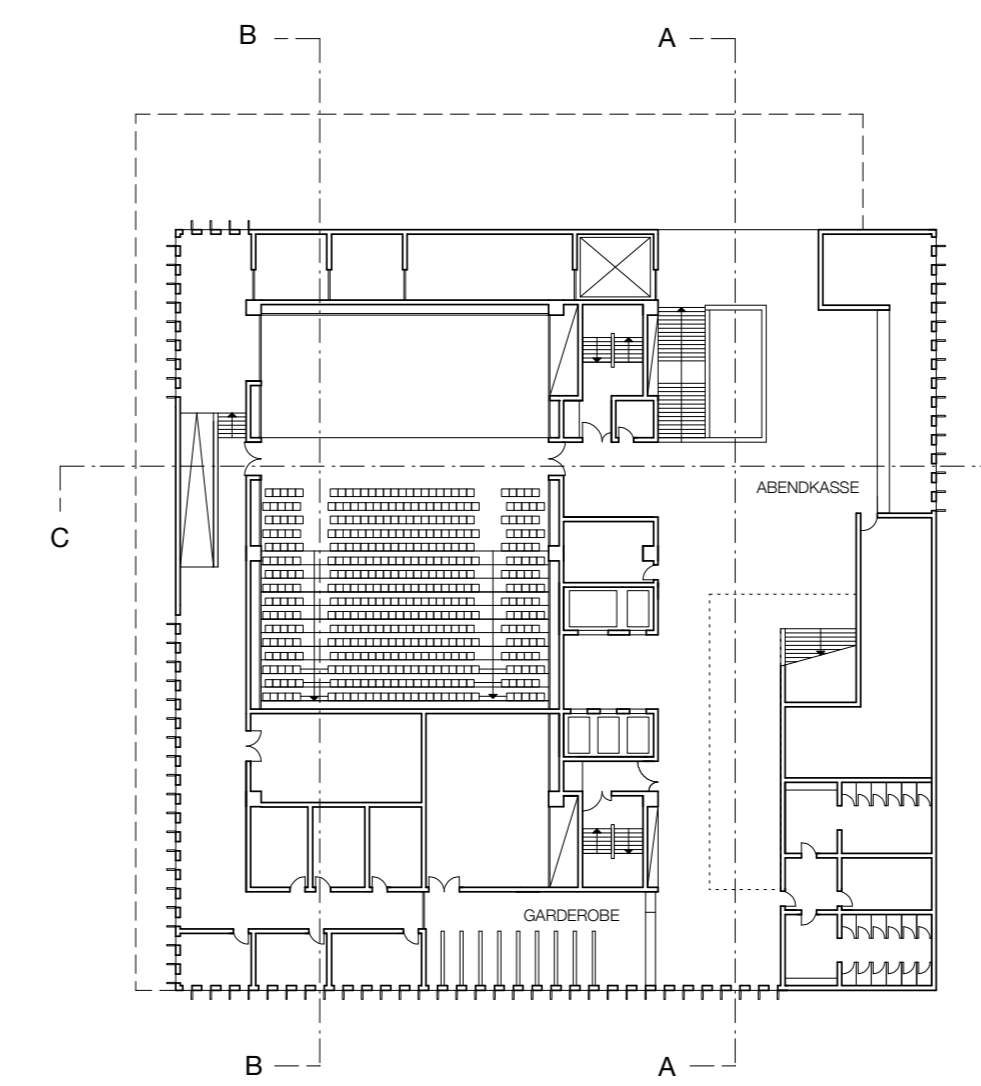
Das Foyer des Kongresszentrums befindet sich über dem umgebenden Höhenniveau. Damit eröffnen sich Blicke in alle Seiten. Hier kann die Einmaligkeit Mantuas wahrgenommen werden.



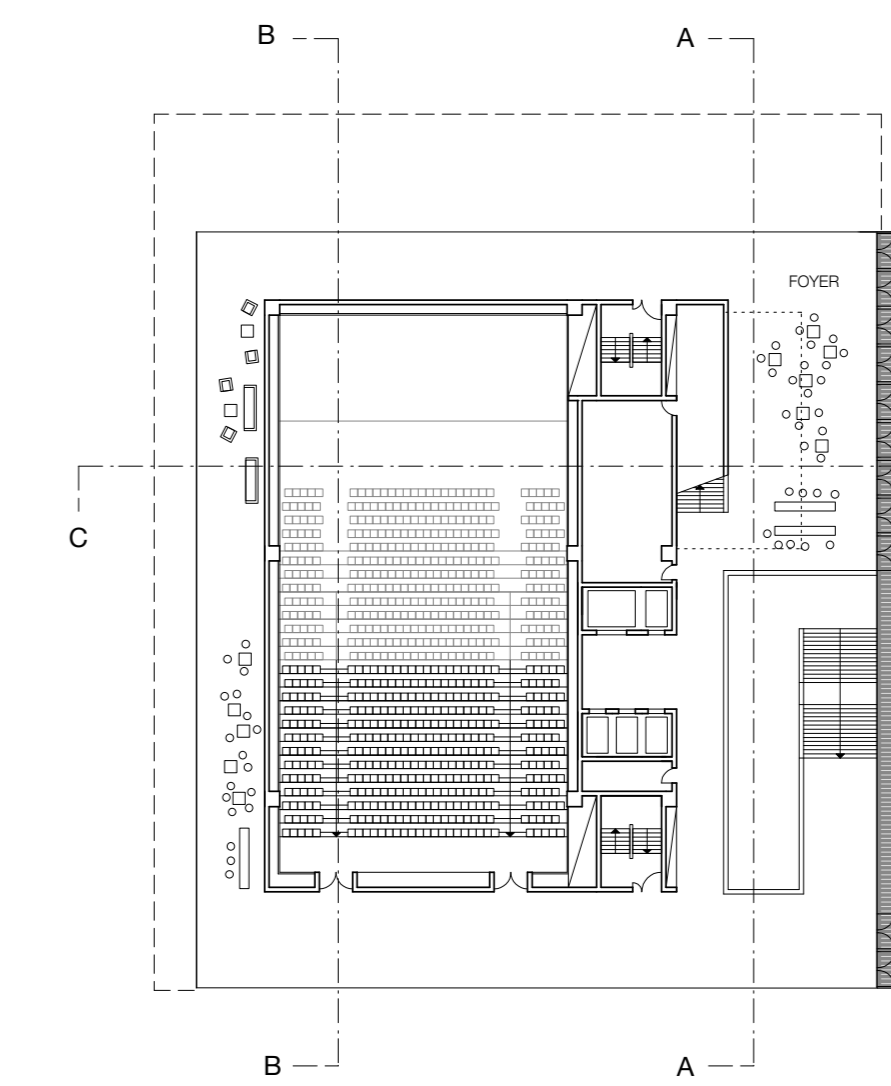
GRUNDRISS EG 1/500 BÜRGERBÜRO



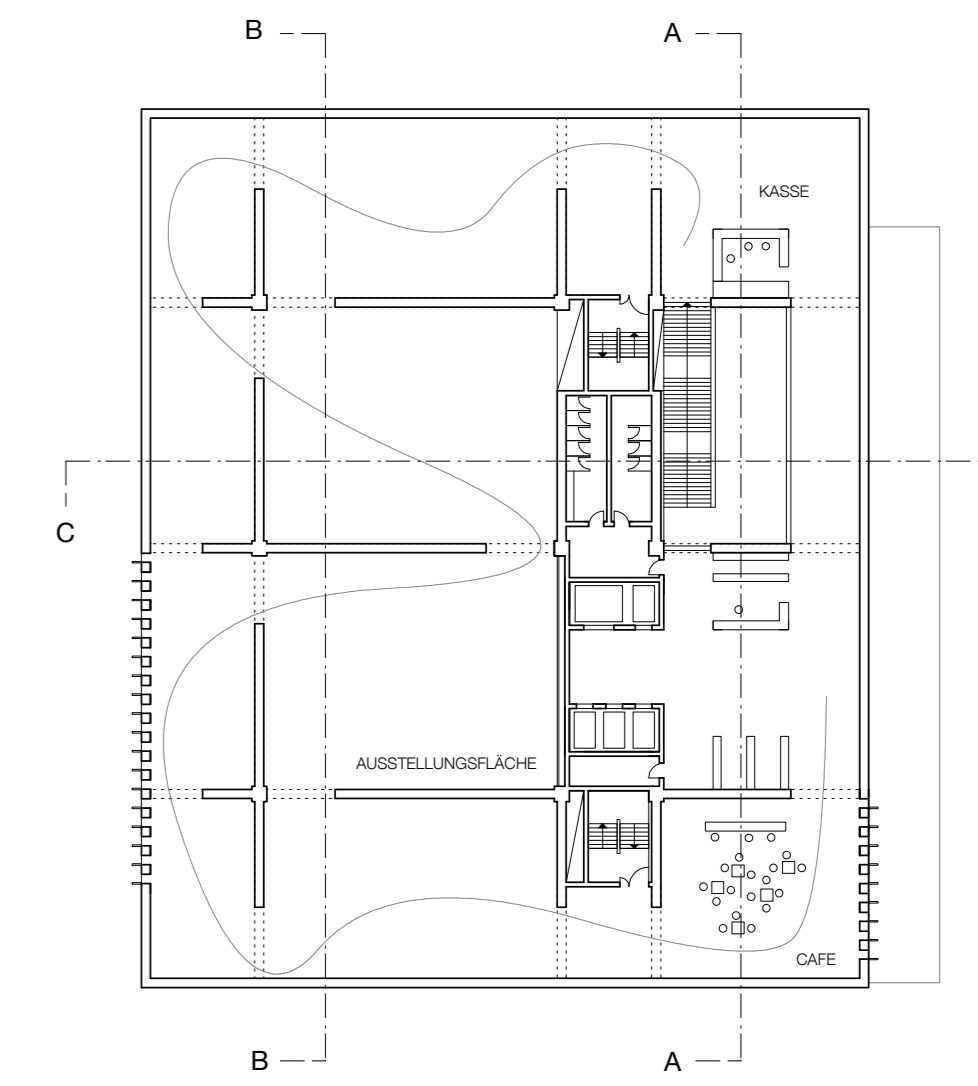
GRUNDRISS OG1 1/500 KONGRESS



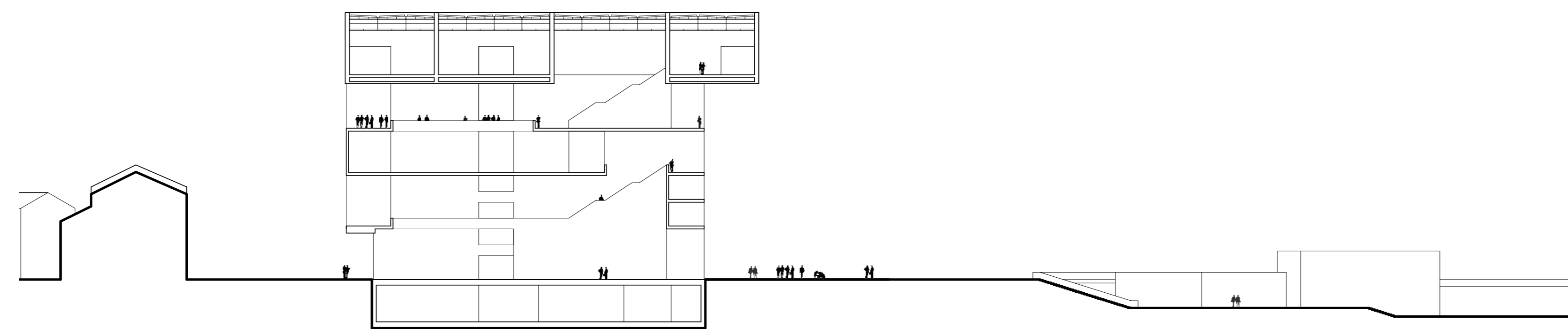
GRUNDRISS OG2 1/500 KONGRESS



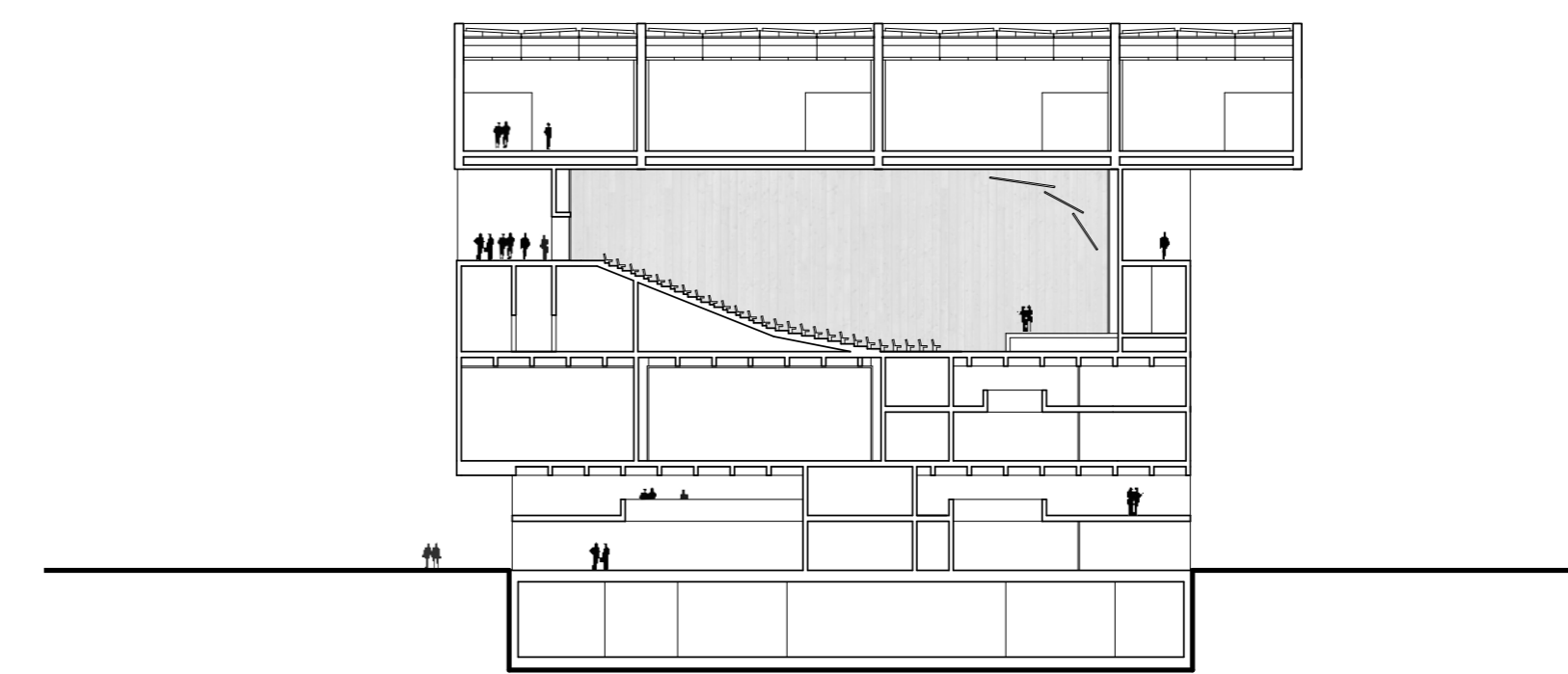
GRUNDRISS OG3 1/500 KONGRESS



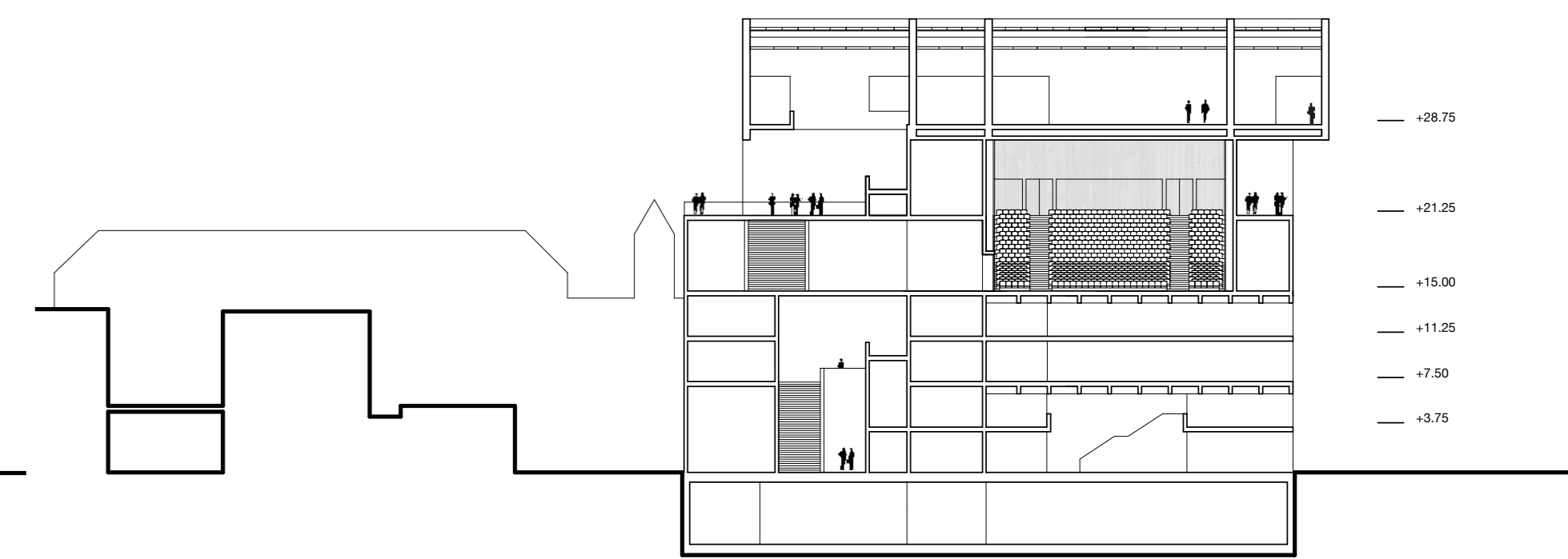
GRUNDRISS OG4 1/500 MUSEUM



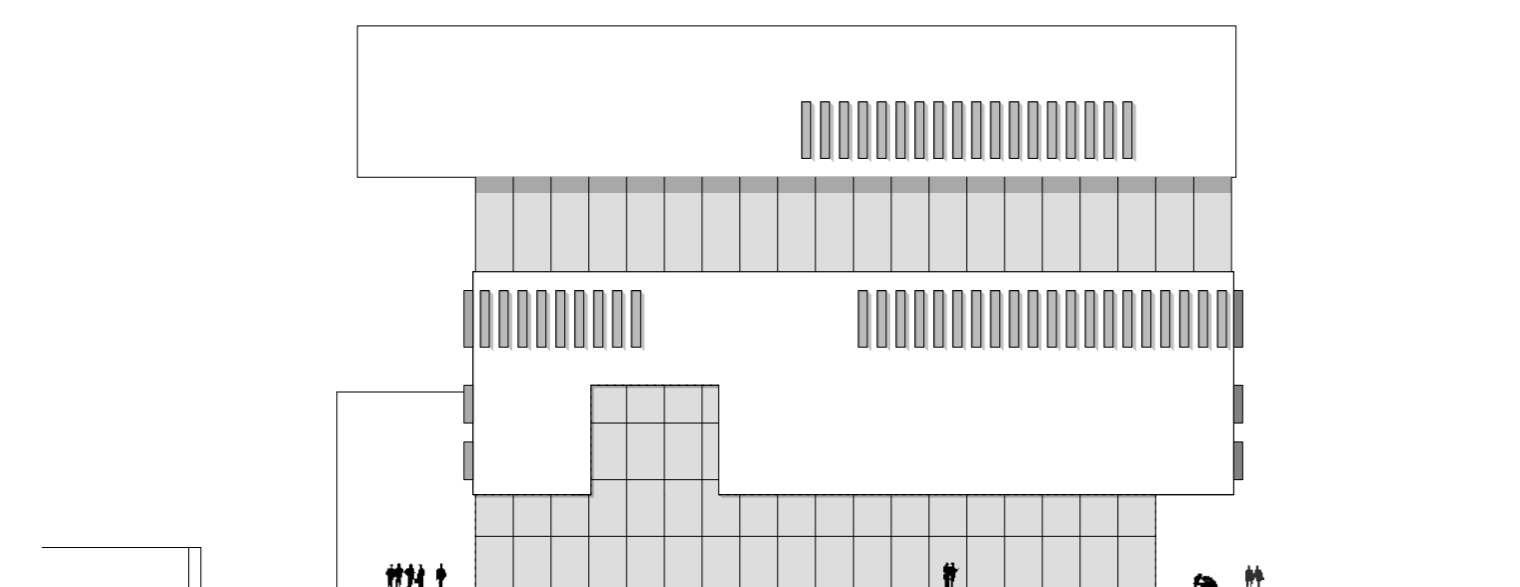
SCHNITT A-A 1/500



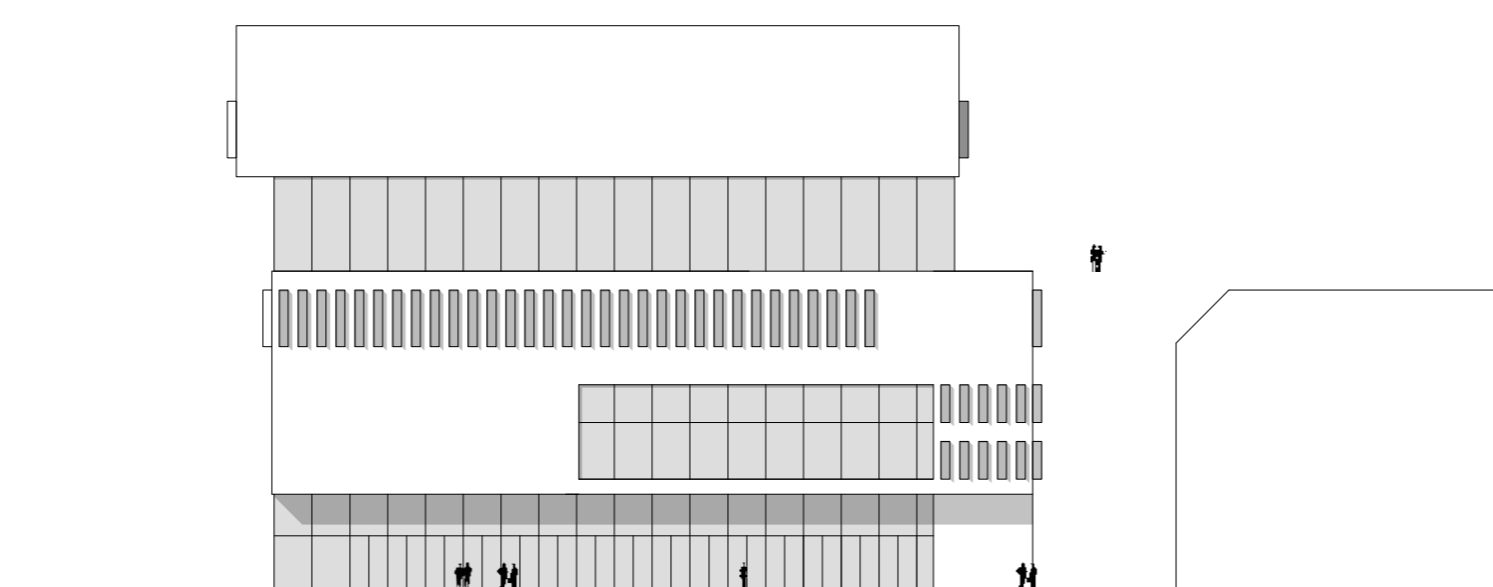
SCHNITT B-B 1/500



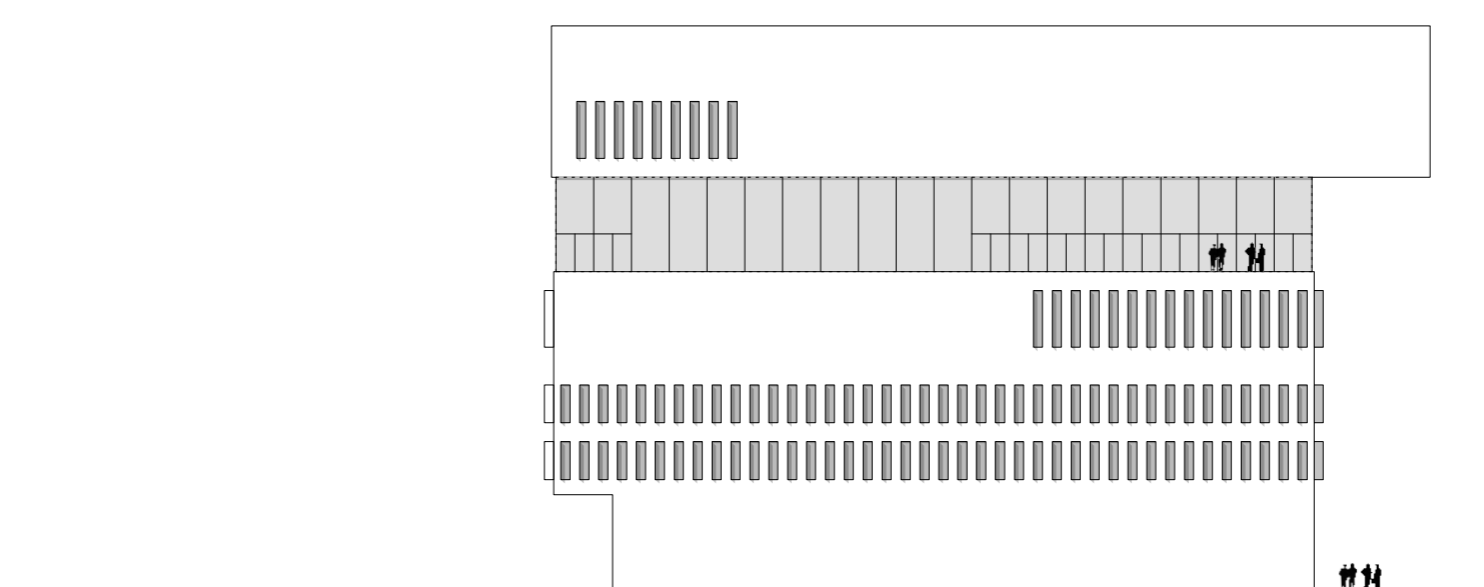
SCHNITT C-C 1/500



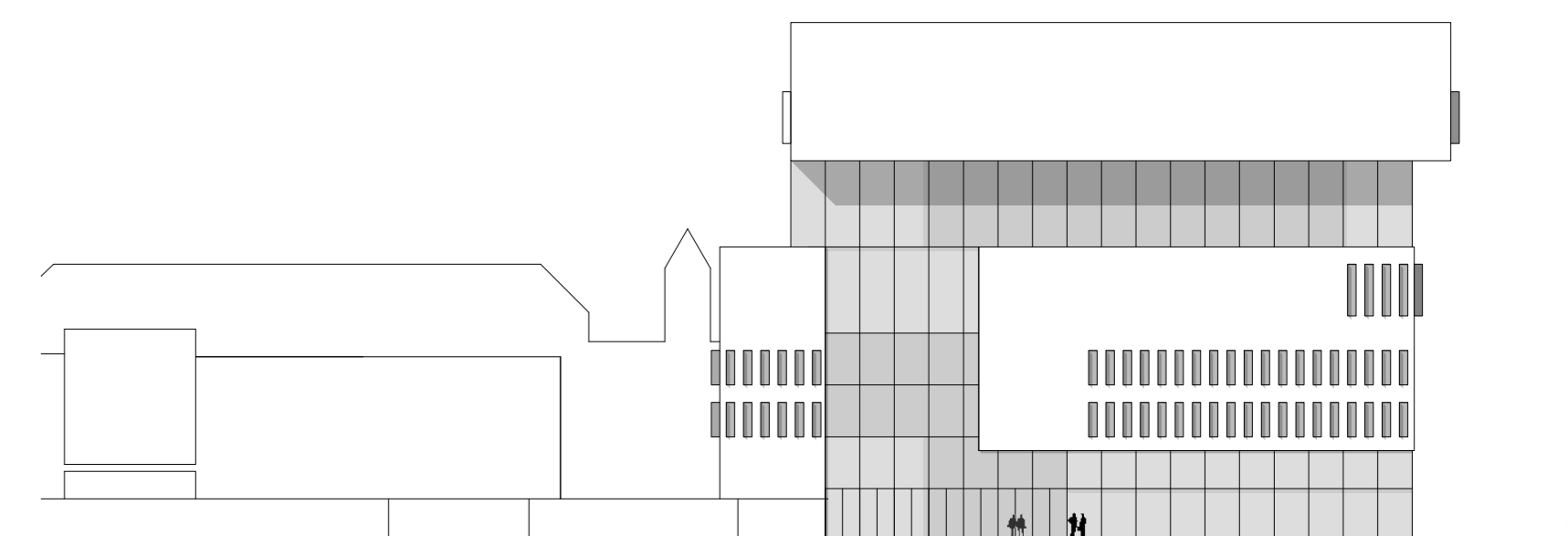
ANSICHT WEST



ANSICHT SÜD



ANSICHT OST



ANSICHT NORD